



G R Ü N E R G O C K E L

Umweltmanagement in der Gemeinde

3. UMWELTBERICHT 2026

DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE OPPENAU / BAD PETERSTAL-GRIESBACH



Pfarrhaus und Kirche Oppenau im SOMMER

Thermische Solaranlage zur Heizungsunterstützung auf dem Kirchendach

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
I. Unsere Gemeinde stellt sich vor	4
1.1 Die Evangelische Kirchengemeinde im Oberen Renchtal	4
II. Unsere Umweltleitlinien	7
III. Das Umweltmanagementsystem	9
3.1 Umweltteam „Grüner Gockel“	9
3.2 Organigramm der Gemeinde	9
3.3 Projekte auf dem Weg zu einer umweltbewussten Gemeinde bis 2006	9
3.4 Seit 2006 umgesetzte Projekte und der „Grüner Gockel“-Prozess	10
3.5 Notfallmanagement und Rechts-Check	11
IV. Die Umweltbilanz	12
4.1 Bezugsrahmen	12
V. Bewertung der direkten und indirekten Umweltaspekte	15
5.1 Direkte Umweltaspekte	15
5.2 Indirekte Umweltaspekte	16
VI. Bereits umgesetzte Maßnahmen 2013-2025	17
VII. Unser Umweltprogramm 2026 bis 2030	20
7.1 Umweltprogramm	20
7.2 Ziele und konkretisierte Maßnahmen	20
VIII. Gültigkeitserklärung	22
Impressum	23

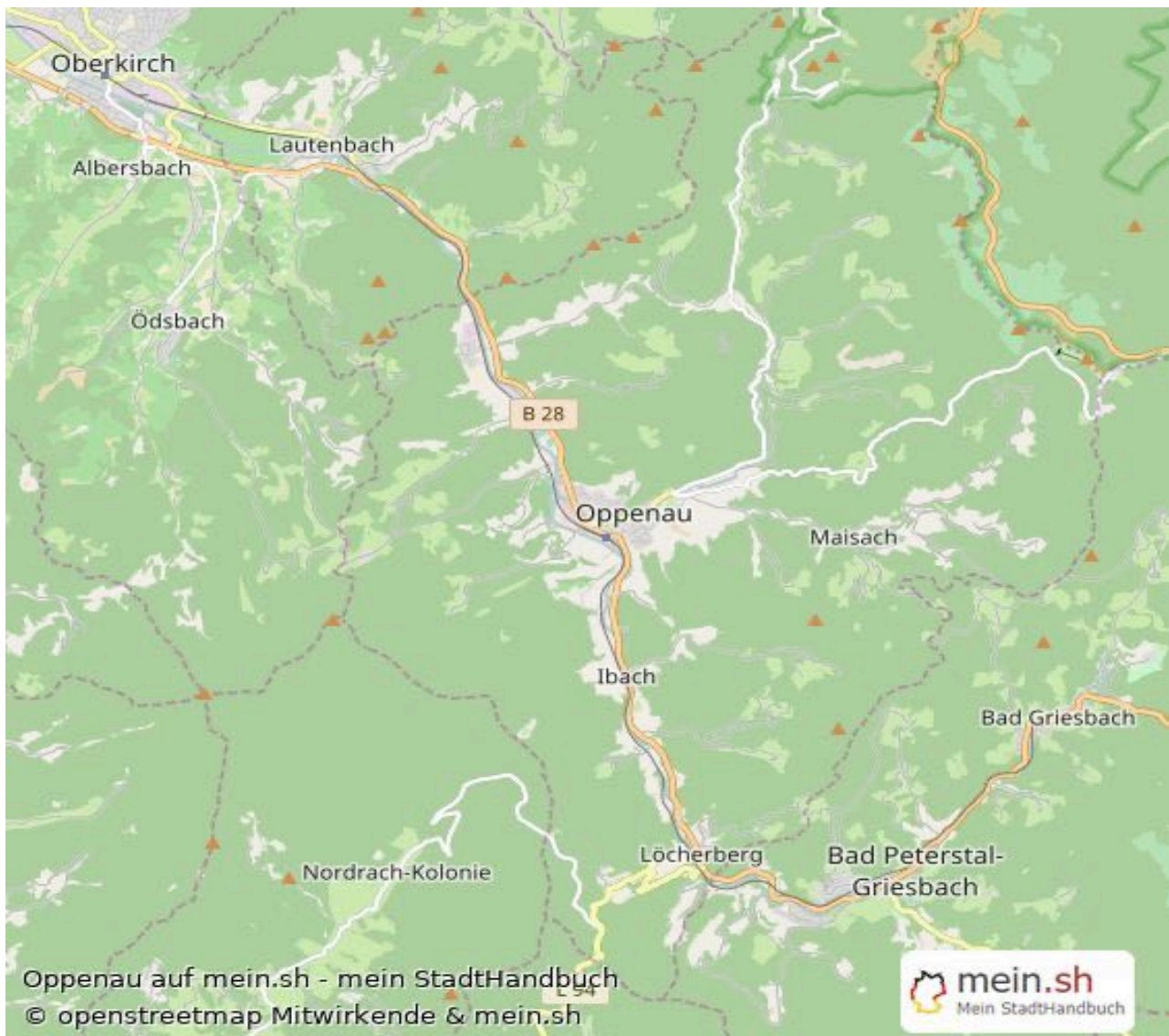
Vorwort

Schon in der Vorgeschichte wurde in unserer Ev. Gemeinde früh auf umweltgerechte Veränderungen hingearbeitet, wie man aus den unteren Schilderungen ersieht (s. 3.3). Mitte der 90er Jahre begannen erste Überlegungen und auch Programme, die dann Anfang des 21. Jahrhunderts in erste Maßnahmen mündeten (s. Projekt Himmlische Wärme). Erst im Jahr 2010 konnte dann die Erstvalidierung im Rahmen des landeskirchlichen Umweltprogramms Grüner Gockel erfolgen. Die damalige Umwelterklärung erfolgte noch nach EMAS-Kriterien und hat dieses Zertifikat. In dieser Dokumentation finden sich die genauen Schilderungen als Vorgeschichte zu diesem Umweltbericht, der keine EMAS-Zertifizierung mehr anstrebte. In den folgenden langen Jahren der Vakanz gab es immer noch Projekte und mit der Wiederbesetzung der neuen Pfarrstelle 2016 konnten schon viele Ideen und Programmpunkte wieder neu umgesetzt werden. 2021 konnte mit einem neuen Umweltbericht die Re-Validierung erfolgreich abgeschlossen werden. Darin zeigt sich, dass die Gemeinde ein hohes Interesse hat, ein besseres Umweltmanagement umzusetzen. Diese erfolgreiche Arbeit soll nun in einer neuen Re-Validierung 2026 fortgesetzt und im 3. Umweltbericht fortgeschrieben werden.

I. Unsere Gemeinde stellt sich vor

1.1 Die Evangelische Kirchengemeinde im Oberen Renttal

Die seit 1939 selbstständige Evangelische Kirchengemeinde erstreckt sich im oberen Renttal über die Kommune Bad Peterstal-Griesbach und die Stadt Oppenau (ca. 5000 EW; Ortenaukreis; Stadt Offenburg). Sie gehört zum ländlichen Bereich von der Vorbergzone bis auf die Höhen des Nördlichen Schwarzwaldes (1000 Hm), in deren landschaftlichem Gebiet die Offenhaltung der Landschaft eine große Rolle spielt. Touristisch war diese Region in den letzten Jahrzehnten stark von einem Niedergang des traditionellen Tourismus an der Schwarzwald-Hochstraße geprägt, der auch verbunden war mit einem starken Rückgang des klassischen Kur- und Bäderbetriebes.



Jedoch kommt in den letzten Jahren ein neuer und vermehrt digital aufgestellter Wandertourismus auf, nicht zuletzt gestärkt von dem seit 2014 gegründeten Nationalpark Schwarzwald, der mit dem Bereich Klosterruine Allerheiligen und ihren berühmten Wasserfällen direkt zur Gemeinde gehört.

Sie ist mit 99,74 km² die flächenmäßig größte Kirchengemeinde der Region Ortenau-Nord im evangelischen Kirchenbezirk Ortenau. Inzwischen gehört die Gemeinde zum Kooperations-Raum Acher-Renchtal. Mit konstant 10 % Bevölkerungsanteil der Evangelischen bei sinkenden Einwohnerzahlen und knapp 600 Mitgliedern gehört sie jedoch zu den kleinen Diaspora-Kirchengemeinden.

Die Arbeit der Kirchengemeinde in der Kurseelsorge geschieht nun ehrenamtlich. Die Pfarrstelle ist auf 50 % reduziert worden und dafür um 50 % ergänzt durch einen Bezirks-Auftrag in dem Arbeitsfeld Kirche im Nationalpark Schwarzwald, das seit 2014 als ökumenisches Netzwerk bezirksübergreifend über 4 Landeskirchen und Bistümer hinweg aufgebaut wurde. Hier ergeben sich viele Ergänzungspunkte und Anknüpfungsmöglichkeiten im Bereich Kirche und Schöpfung. Auch geschieht im Bereich des Landes B-W und der Stadt Oppenau nun ein starker politischer Impuls zur Erhaltung der Schöpfung. Intensiv konnten wir in den letzten Jahren als ÖNKINS-Partner (Ökumenischen Netzwerk der Kirchen im Nationalpark Schwarzwald) des Nationalparks auch politische Prozesse begleiten, v.a. den Zusammenschluss der beiden Nationalpark-Teile zu einem großen Gebiet mit Beginn des Jahres 2026.



Drohnenbild des Grundstücks in Oppenau



Drohnenbild der Kirche Bad Peterstal

(Fotos V. Heicappell)

Die 1939 erbaute, aber erst 1950 eingeweihte Oppenauer Evangelische Kirche, der 1961 erbaute Johann-Peter-Hebel-Saal und das ebenfalls 1961 erbaute Pfarrhaus, das 1990 um einen ersten Stock vergrößert wurde, liegen auf einem Grundstück zwischen Karl-Friedrich-Straße und Johann-Peter-Hebel-Straße. Die Evangelische Kirche im Bad Peterstaler Lutherweg wurde 1955 erbaut und schon 1959 um einen abtrennbaren Gemeindesaal und Nebenräume zu einem kleinen Kirchzentrum erweitert.

II. Unsere Umweltleitlinien

Am 15. Juni 2007 verabschiedete der Kirchengemeinderat auf Vorschlag des Umweltteams „Leitlinien zum Umgang mit der Schöpfung für die evangelische Kirchengemeinde Oppenau / Bad Peterstal-Griesbach“. Diese wurden überarbeitet und am 16.6.2026 vom Kirchengemeinderat neu beschlossen. Der Schwerpunkt unserer Schöpfungsleitlinien liegt in der auch selbstkritischen theologischen Begründung kirchlichen Umweltengagements. In den ersten drei Leitlinien wird ein anzustrebender gesellschaftlicher Konsens jeweils mit der spezifisch christlichen Perspektive in Beziehung gesetzt:

Unser christlicher Glaube schenkt uns die Kraft und leitet uns an zu einem Leben im Einklang mit dem Geschenk der Schöpfung.

I.

Es besteht in unserer Gesellschaft eine wachsende Übereinstimmung, dass wir Menschen nur ein Teil der Natur sind. Als Teil des Ökosystems Erde ist uns bewusst, dass wir Sorge zu tragen haben für ein umweltverträgliches Handeln.

Der biblische Schöpfungsauftrag wurde oft als Vorwand zur Ausbeutung der Erde missbraucht. Als Christenmenschen heute fühlen wir uns durch Gottes Schöpfung beschenkt und erkennen unsere Aufgabe in ihrer Bewahrung. Deshalb betrachten wir den Schutz von Natur und Umwelt als etwas, das alle Bereiche kirchlichen Handelns berührt.

II.

Es ist deutlich, dass wir Menschen in den reichen Ländern aufgrund unserer Lebensweise ein großes Maß an Mitverantwortung für die bereits erfolgte Umweltzerstörung haben.

Als Christenmenschen erkennen wir hier unsere Mitschuld an. Zugleich glauben wir an das Geschenk, uns immer wieder neu für unsere Schöpfung auf den Weg machen zu dürfen. Wir wollen nicht, dass unsere Lebensqualität weiter die Lebenschancen der anderen Menschen in der Welt beeinträchtigt.

III.

Es herrscht vielfach Einigkeit, dass unsere Kinder und Kindeskindern eine Welt vorfinden sollen, die mindestens so lebenswert ist wie die, die wir vorgefunden haben.

Wir Christinnen und Christen wissen um die besondere Würde und Achtung, die Jesus den Kindern zugesprochen hat. Das verpflichtet uns zu nachhaltigem Handeln, indem wir mit den natürlichen Lebensgrundlagen und Ressourcen achtsam umgehen.

IV.

Wir wollen in unserer Gemeinde so wirtschaften, dass die Umwelt möglichst wenig belastet und dauerhaft entlastet wird. Wir schonen Rohstoffe und Energie. Eine Begrenzung der Erderwärmung und CO₂ Neutralität ist schon in unserer Landeskirche Ziel bis 2040. Wir unterstützen die Bemühungen von Bund und EU um einen Erhalt der Biologischen Vielfalt und des Artenschutzes bis 2030. Wir bevorzugen umweltfreundliche Produkte und Verfahren und werden alle umweltrelevanten Gesetze einhalten. Wir wollen durch aktive Mitarbeiterbeteiligung hohe Umweltstandards erreichen.

Zu diesem Zweck führen wir ein Umweltmanagement-System, das eine stetige Verbesserung unserer Bilanz im Blick hat.

Wir bitten um Gottes Geist, dass er unser Denken, Reden und Handeln leite.

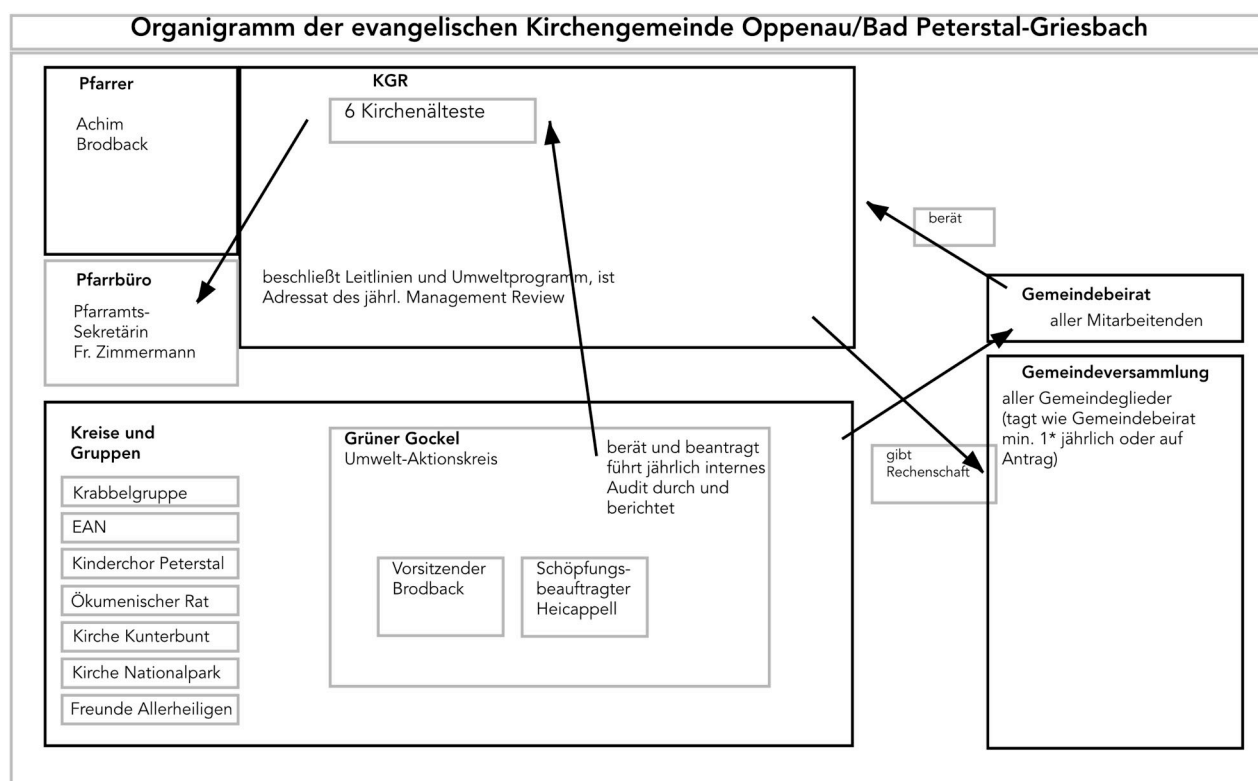
III. Das Umweltmanagementsystem

3.1 Umweltteam „Grüner Gockel“

Seit Sept. 2016 ist mit Achim Brodback ein neuer Pfarrer in der Gemeinde eingesetzt. Dadurch wurde das Unternehmen GG wieder neu angestoßen. Aus dem alten Team ist noch Volker Heicappell dabei und Joachim Henninger als Kirchengemeinderat konnte mit der Kirchenwahl 2025 neu dazugewonnen werden. Es gab Wechsel und Menschen sind gegangen: zuletzt musste Wolfgang Müller sich altersbedingt zurückziehen.

3.2 Organigramm der Gemeinde

Die Entscheidungsstrukturen der Evangelischen Kirchengemeinde, in die das Umweltmanagement eingebunden ist, gibt folgendes Organigramm wieder:



3.3 Projekte auf dem Weg zu einer umweltbewussten Gemeinde bis 2006

1996 wurde eine Öl-Brennwertanlage mit Pufferspeicher und zur Heizungsunterstützung eine 9m² große Solarthermie Fläche installiert, die bündig in das Dach der Kirche

eingelassen wurde. Für die Umsetzung der von der deutschen Umwelt-Stiftung geförderten - Maßnahme bildete sich 2001 eine Projektgruppe Himmlische-Wärme und die Initiative BEU: „Bauen/ Energie/ Umwelt“, in die örtlichen Betriebe gemeinsam ökologisch sinnvolle größere Projekte anbieten und durchführen.

3.4 Seit 2006 umgesetzte Projekte und der „Grüner Gockel“-Prozess

Seit Gründung des Grünen Gockels und auch während der dazwischen liegenden schwierigen Zeit der Vakanz konnten folgende Projekte und Maßnahmen durchgeführt werden:

- 2008 konnte mit viel Eigenleistung und Einführung eines Ortskirchgeldes die Isolation der Decke des Oppenauer Kirchenschiffs erfolgen
- 2010 wurde mit umfangreichem Aufwand und Eigenleistungen das Dach der Peterstaler Kirche isoliert
- Für den Strombezug wurde zu EWS gewechselt, einem Lieferanten regenerativer Energie
- Die älteren Umwälzpumpen der Heizungsanlage wurden ausgetauscht gegen elektronisch regelbare, die ihre Leistung dem tatsächlichen Bedarf anpassen
- Im Pfarrhaus wurden Isolierglasfenster installiert und die Rollladenkästen isoliert
- Es wurden Dämmungen an den Rohrleitungen angebracht, sowie Kellerdecken gedämmt
- Die größte Umstellung erfolgte 2019. Hier wurde die Ölheizung entfernt und durch eine regenerative Fernheizung ersetzt (Oppenau)
- Die Gemeinde konnte im Zuge der landeskirchlichen Programme einen hydraulischen Abgleich im Pfarrhaus Oppenau durchführen und eine Einzelraumsteuerung für die Heizung in den Gemeinderäumen und Büros in Oppenau und Bad Peterstal realisieren.
- An beiden Standorten Oppenau (03/24) und Peterstal (08/23) konnten die Beleuchtungsmittel auf LED umgestellt werden und somit stromsparende Leuchtmittel eingesetzt werden im Verbrauch.

Verschiedenste Veranstaltungen und Informationen fanden in der Gemeinde statt zum Thema Umwelt und Grüner Gockel: nicht zuletzt auch im Zusammenhang mit der neuen Teilstelle im Bereich Kirche im Nationalpark Schwarzwald.

3.5 Notfallmanagement und Rechts-Check

Alle umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen sind in einem Rechtskataster abgebildet. In dem Rechtskataster werden auch die daraus resultierenden Pflichten ermittelt und bewertet. Das Rechtskataster wird über das KirUm-Netzwerk von einem externen Dienstleister jährlich aktualisiert. Dies erlaubt uns die Einhaltung aller umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen. Abweichungen sind uns nicht bekannt.

In Hinblick auf mögliche Umweltauswirkungen sehen wir die folgenden bindenden Verpflichtungen unserer Gemeinde als besonders relevant an:

- Der Brandschutz in unseren Gebäuden sowie ein Notfallmanagement, gemäß Versammlungsstätten-, Arbeitsstättenrichtlinie und DGUV-Vorschriften (z.B. Vorschrift 3, die regelmäßige Überprüfung von ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmitteln).
- Die Prüfung der Abgaswerte unserer Heizungsanlagen durch den zuständigen Schornsteinfeger.
- Der sorgsame Umgang mit Gefahrstoffen insbesondere von Reinigungsmitteln, sowie eine regelmäßige Unterweisung unserer Mitarbeiter gemäß Gefahrstoffverordnung und allgemeinem bzw. kirchlichem Arbeitsrecht.
- Die Entsorgung unserer Abwässer und Abfälle entsprechend der kommunalen Abwasser- bzw. Abfallsatzung.
- Die regelmäßige Prüfung unseres Heizöltanks gemäß dem Wasserhaushaltsgesetz und der Anlagenverordnung für wassergefährdende Stoffe.

IV. Die Umweltbilanz

4.1 Bezugsrahmen

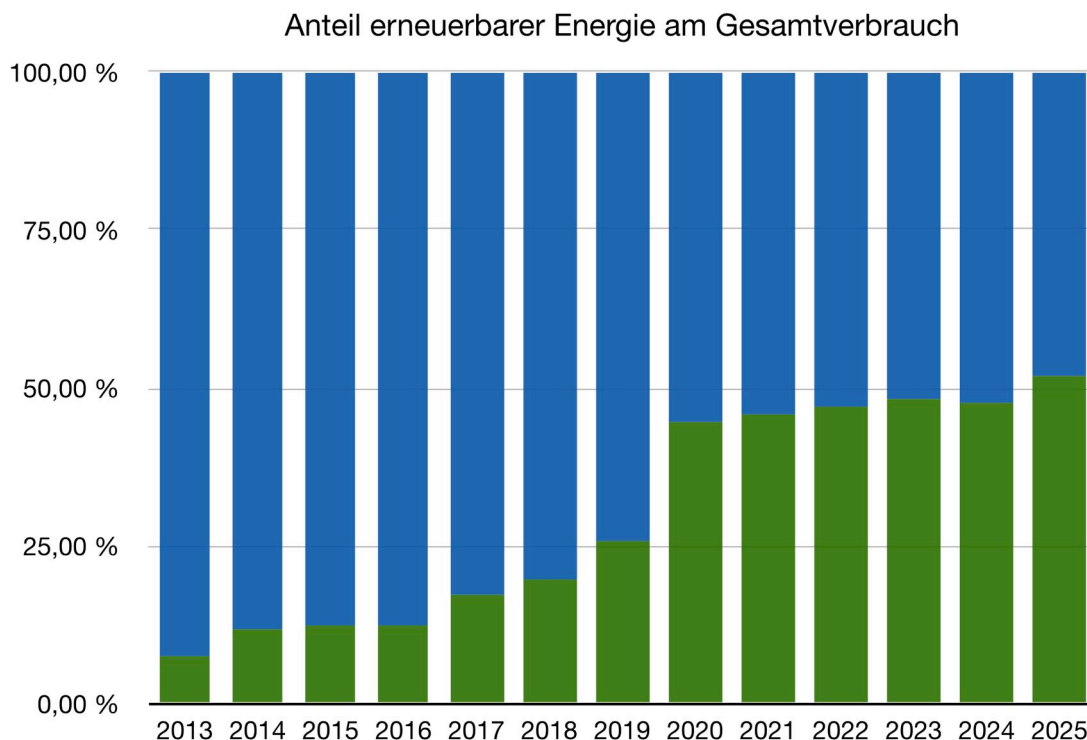
Das Umweltmanagement ist seit 2011 auf die Kirche mit Gemeinderaum Bad Peterstal ausgeweitet worden. Allerdings gibt es dort nur eine jährliche Erfassung über Rechnungen/ Ablesungen (in Oppenau monatlich).

Die solare Wärmeerzeugung wurde erst seit Mitte 2013 erfasst. 2014/ 15 gab es einen technischen Ausfall der Abgaswärmerückgewinnung.

Durch die Vakanz 2012-2015 fallen größtenteils die fehlenden privaten Verbräuche der Pfarrfamilien auf.

Folgende Veränderungen haben wesentlichen Einfluss:

2019 wurde die Heizenergie in Oppenau von fossilem Öl auf regenerative Fernwärme umgestellt. Ebenso erfolgte ein hydraulischer Abgleich in den Büroräumen. Und die Gemeindesäle und Büros wurden mit Einzelraumsteuerung ausgestattet. Im gleichen Jahr wurde durch den Wechsel des Stromanbieters auf komplett regenerative Quellen umgestellt, ohne Querfinanzierung und mit Förderung neuer Anlagen, siehe ok-power.de. Der vorhergehende Stromanbieter sprach aber auch von nominell 100% regenerativer Erzeugung.



Geringere Verbräuche durch die Corona-Krise im Jahr 2020 sind ablesbar. Ebenso wurden die Gottesdienste ab Januar 2020 von wöchentlich an jedem Sonntag beide Standorte auf 14-tägigen Wechsel zwischen Oppenau und Bad Peterstal jede Woche nur ein Gottesdienst umgestellt. Seit 2023/ 24 wurde auf stromsparende LED-Leuchtmittel umgestellt.

Energiedatenauswertung 2021 bis 2025

Kernindikatoren und Kennzahlen nach EMAS

Die Grundstücksfläche fungiert als Output / Bezugsgröße für den Indikator "Flächenverbrauch", die Gemeindegliederzahl als Output / Bezugsgröße für alle anderen Indikatoren.

Grunddaten und Bezugsgrößen

	Einheit	2021	2022	2023	2024	2025
Gemeindemitglieder	Pers	650	649	609	599	592
Beschäftigte (in Vollzeitäquivalenten)	Anz	1,87	1,87	1,87	1,87	1,87
Grundstücksfläche	m ²	1912	1912	1912	1912	1912
Beheizte Fläche	m ²	962	962	962	962	962
Nutzungsstunden	h	9240	9240	9240	9240	9240

Energie

Stromerzeugung wurde als Anregung in der Tabelle belassen

	Einheit	2021	2022	2023	2024	2025
Stromverbrauch	kWh	3392	3169	2603	2760	3547
Strom / Gemeindeglied	kWh	5,22	4,88	4,27	4,61	5,99
Strom / m ² Beheizte Fläche	kWh	3,53	3,29	2,71	2,87	3,69
Strom / Nutzungsstunde	kWh	0,37	0,34	0,28	0,30	0,38
Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien	kWh	3392	3169	2603	2760	3547
Anteil erneuerbare Energien, Strom	%	100	100	100	100	100
Heizenergieverbrauch	kWh	69244	54370	52583	50537	51624
Heizenergie / Gemeindeglied	kWh	106,53	83,78	86,34	84,37	87,20
Heizenergieverbrauch witterungsbereinigt	kWh	68202	61737	60965	55464	51908
Heizenergie witterungsbereinigt / Gemeindeglied	kWh	104,93	95,13	100,11	92,59	87,68
Heizenergieverbrauch witterungsbereinigt / beheizte Fläche	kWh	70,90	64,18	63,37	57,65	53,96
Heizenergie witterungsbereinigt / Nutzungsstunde	kWh	7,38	6,68	6,60	6,00	5,62
Heizenergieverbrauch aus erneuerbaren Energien	kWh	31107	24956	24115	23763	26064
Anteil erneuerbare Energien, Heizung	%	42,83	43,37	43,70	44,59	47,24
Netzeinspeisung Strom	kWh	0	0	0	0	0
Gesamterzeugung aus erneuerbaren Energien Strom	kWh	0	0	0	0	0
Gesamterzeugung aus erneuerbaren Energien Heizung	kWh	2217	2159	2344	1701	2455

Material

Eine Erfassung der gesammelten Materialflüsse entfällt, da in der Kirchengemeinde insgesamt keine größeren Materialflüsse auftreten. Im Folgenden exemplarisch Angaben zum Papierverbrauch.

	Einheit	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamtverbrauch Papier	kg	97,0	97,0	97,0	91,0	83,5
Anteil Recyclingpapier	%	100	100	100	100	100

Wasser

	Einheit	2021	2022	2023	2024	2025
Wasserverbrauch	m ³	103,04	101,48	92,02	84,00	94,05
Wasser / Gemeindemitglied	m ³	0,16	0,16	0,15	0,14	0,16

Abfall und gefährliche Abfälle

	Einheit	2021	2022	2023	2024	2025
Abfallaufkommen gesamt (l)	l	8164	8164	8164	8164	8164
Abfallaufkommen gesamt / Gemeindemitglied (l)	l	12,56	12,58	13,41	13,63	13,79
Restmüll gesamt	l	1560	1560	1560	1560	1560
Wertstoffe gesamt	l	2860	2860	2860	2860	2860
Biomüll gesamt	l					
Papierabfälle gesamt	l	3740	3740	3740	3740	3740
Gefährliche Abfälle	l	4	4	4	4	4

*Biomüll wird im Ortenaukreis nicht gesammelt, da besondere Mechanisch-biologische Abfallbehandlung des Restmülls in Kahlenberg (MBA/Z

Biologische Vielfalt

	Einheit	2021	2022	2023	2024	2025
Grundstücksfläche	m ²	1912	1912	1912	1912	1912
Bebaute und versiegelte Fläche	m ²	908,2	908,2	908,2	908,2	908,2
Versiegelungsgrad (%)	%	47,5	47,5	47,5	47,5	47,5
naturnahe Fläche am Standort	m ²	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Verkehr

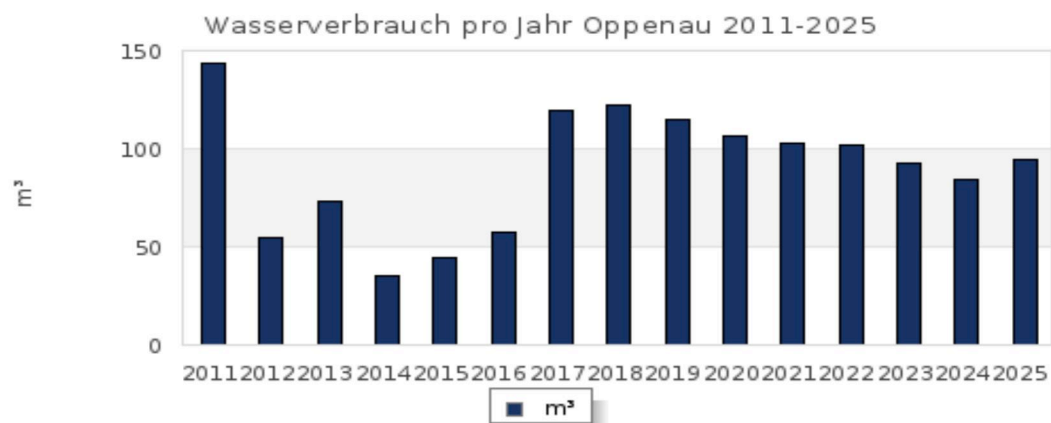
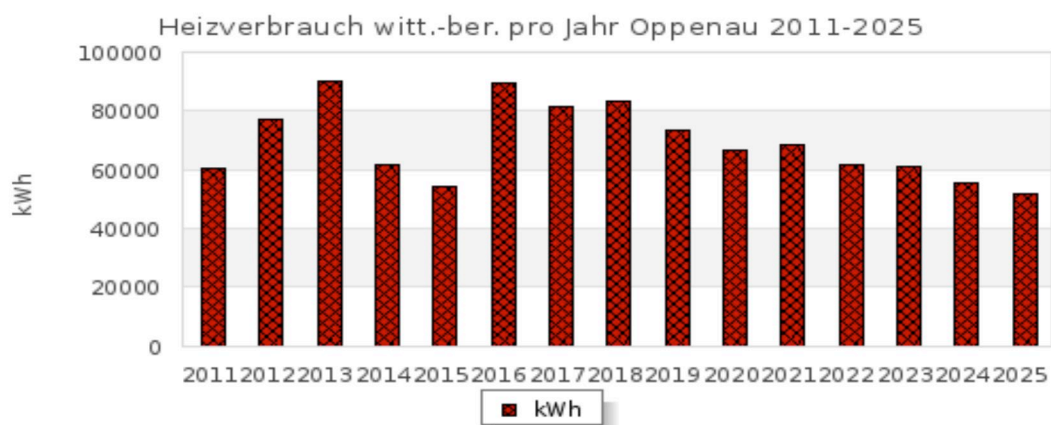
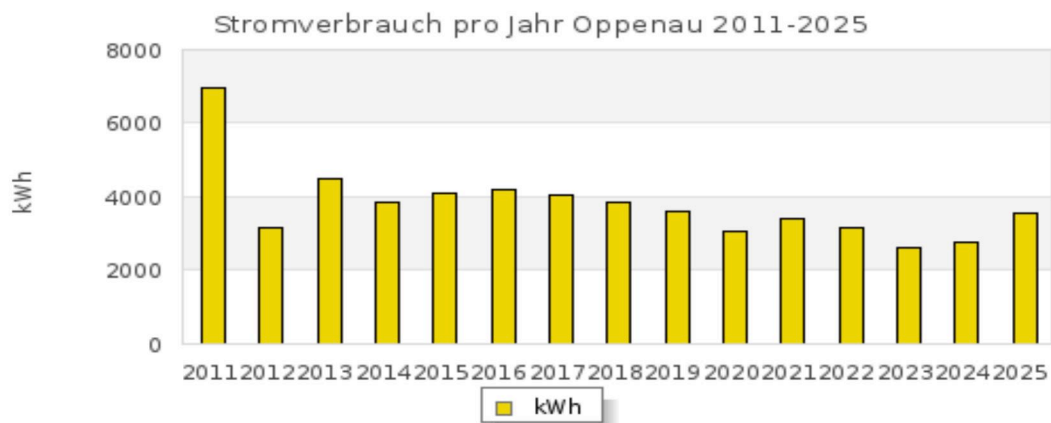
	Einheit	2021*	2022*	2023*	2024*	2025*
Gesamtkilometer	km					
PKW (Benzin)	km					
PKW (Diesel)	km					
PKW (Erdgas)	km					

*Verkehr wird seit 2015 mangels Relevanz nicht mehr erfasst

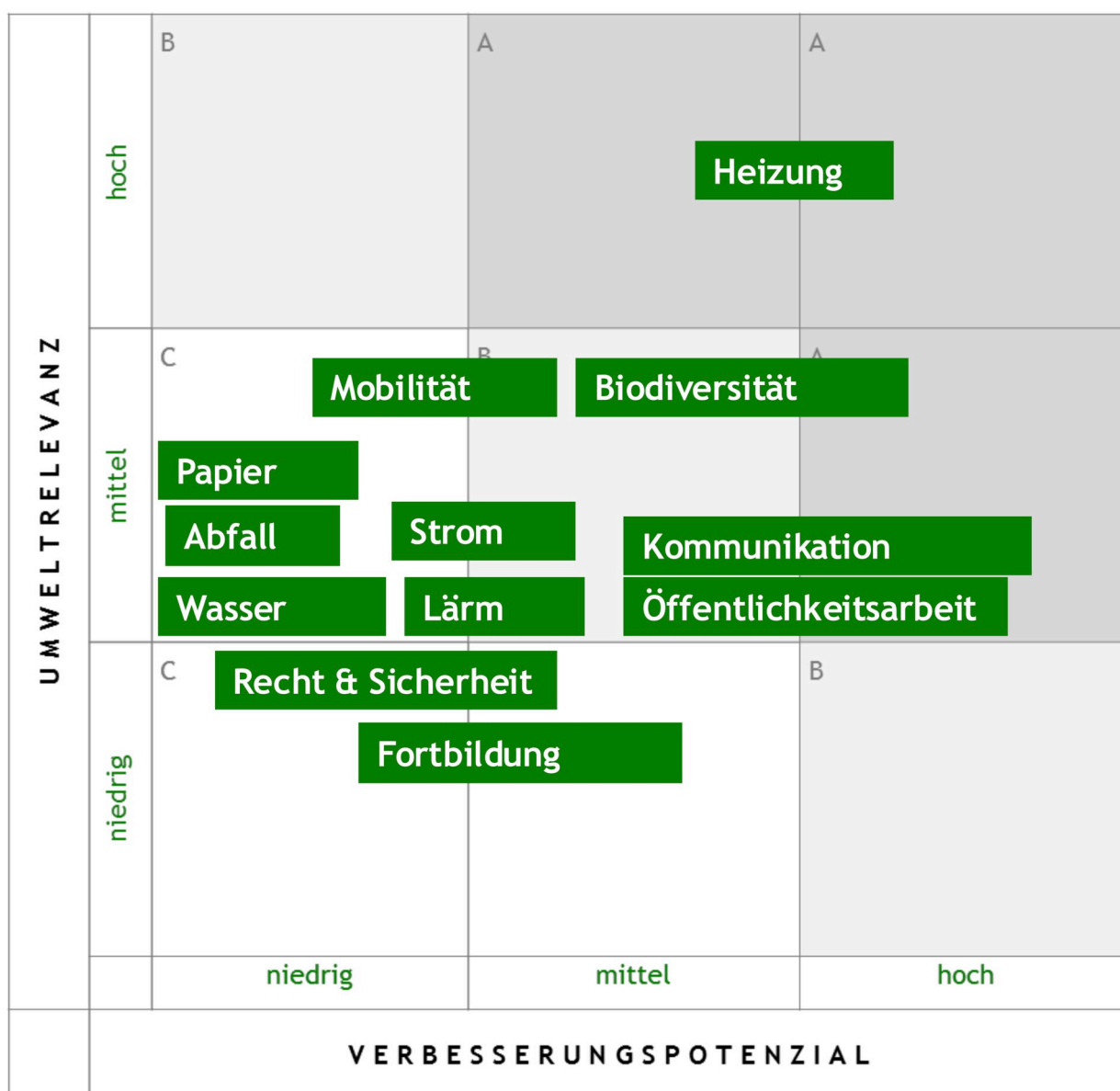
CO₂-Emissionen und Emissionen sonstiger Schadgase

	Einheit	2021	2022	2023	2024	2025
CO ₂ gesamt ohne Photovoltaik (t)	t	19,55	15,31	14,75	14,16	14,41
CO ₂ / Gemeindemitglied (kg)	kg	30,08	23,59	24,22	23,64	24,34
CO ₂ Strom (t)	t	0,14	0,13	0,11	0,12	0,15
CO ₂ Wärme (t)	t	19,41	15,18	14,64	14,05	14,26
CO ₂ Verkehr (t)	t	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO ₂ -Vermeidung Photovoltaik (t) (nachrichtlich)	t	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO ₂ gesamt mit Einrechnung der Photovoltaik (t)	t	19,55	15,31	14,75	14,16	14,41

Grafische Auswertung aus Avanti



V. Bewertung der direkten und indirekten Umweltaspekte



5.1 Direkte Umweltaspekte

Nachdem im Bereich Strom auf LED-Leuchtmittel umgestellt wurde, ist das Potenzial hier auf gering zurück gegangen.

Seit das Heizsystem in Oppenau auf Fernwärme aus einer Hackschnitzelanlage umgestellt wurde, bleibt die Öl-Heizung in Peterstal der wichtigste Bereich und das Optimierungspotential ist hoch, da wir hier in die Förderung einer KNUT-Variante kommen können, die dann nur noch mit regenerativem Strom betrieben wird.

Die Bereiche Mobilität und Abfall bleiben dagegen gering, da sie entweder schon optimiert wurden oder keine größere Rolle spielen in der Gemeinde.

Der Wasserverbrauch ist in einer Kirchengemeinde wie unserer auch eher von geringer Auswirkung.

Im Umfeld der Kirchen überlegen wir einzelne Wiesengrundstücke für eine naturnahe Nutzung vorzusehen. In Peterstal wird nur noch 3x im Jahr abgemäht.

Die Turmfalken sind nicht mehr da. Es könnte aber Nisthilfen geben. Fledermäuse wurden einmal erfasst auf dem Kirchendachboden in Oppenau. Es könnten auch Nisthilfen für Mauersegler bedacht werden.

Der Lärm gewinnt in der Gesellschaft zunehmend an Wahrnehmung in der Relevanz, allerdings haben wir darauf kaum einen Einfluss.

5.2 Indirekte Umweltaspekte

Der Bereich Kommunikation und Öffentlichkeit gewinnt weiter an Bedeutung. Hier wollen wir weiter auch im Zuge der Digitalisierung unsere Arbeit transparent machen. Die rechtlichen Sicherheitsstandards wurden schon weitgehend verfolgt und die Möglichkeiten weiterer Fortbildungen sind eher zeitlich begrenzt.

VI. Bereits umgesetzte Maßnahmen 2013-2025

Zum Teil letztes Umweltprogramm

UMWELTZIELE	MASSNAHMEN	ZEIT	UMSETZUNG
Verbesserungen mit dem Ziel, Ressourcen zu schonen und die Lebensqualität zu erhöhen	Naturnahe Flächen – ausweisen von Blumenwiesen bei beiden Kirchen	2023	Teilweise erfolgt
Reduktion des Verbrauchs an fossiler Energie oder von Wärmeenergie	Erstellen eines Handbuchs für Heizungsbetrieb (Laufende Ergänzungen, Auswirkungen der Einstellungen beobachten)	Ab 2015	Teilweise; Schwierig – soll weiter verfolgt werden
	Austausch der Umwälzpumpen durch elektronisch geregelte Pumpen	Beginn 2016	erledigt
	Isolierung verschiedener Heizungsrohrelemente (Pumpen, Schieber) Heizungsrohre, Kellerdeckendämmung!	Sommer 2015-17	erledigt
	Isolierung der beiden Kirchendächer, Austausch der Glasbausteine im alten Bad (EG) durch ein Isolierglasfenster, weiteres Isolierglas (Keller, 2 Räume) und Dämmung der Rollläden	2016	erledigt

UMWELTZIELE	MASSNAHMEN	ZEIT	UMSETZUNG
	Anschluss an Fernwärme Oppenau und Abbau Ölbrenner und Öltanks Sauberen Strom beziehen: Wechsel zu EWS	2019	erledigt
	Austausch der Einfachverglasung im Hebel-Saal	2025	erfolgt
	Dämmung Heizrohre Verbindung Keller-Gemeindehaus überprüfen	2023	erfolgt – reicht aus
Reduktion des Stromverbrauchs	Austausch der Leuchtmittel in Gemeinderäumen und Kirchen (Oppenau u. BP): von Halogen zu LED	2023 / 2024	erledigt
Sicherheitstechnische Verbesserungen	Bad Peterstal Kirche und Gemeinderaum: Überprüfung der Standsicherheit des Öltanks im Blick auf mögliche Hochwassergefährdung Deinstallation des Waschbeckens im Tankraum BP um den Abfluss nach außen zu vermeiden. Überprüfung der Emporenbrüstung (Höhe u. Querstreben in Senkrechstreben verwandeln, Aufstieghilfe beseitigen) Oppenau: Treppengeländer erhöht und Metallgeländer Chor, Kanzel, Aufstieg Turm (Leiter + Ausstieg)	Herbst 2024	erfolgt

UMWELTZIELE	MASSNAHMEN	ZEIT	UMSETZUNG
Umweltkommunikation	Aktualisierung und Überprüfung der Anzeigetafel für die Solaranlage	2023	erfolgt – nicht reparabel
	Ruß? – Kerzen: Schulung Mitarbeitende richtiges Abbrennen	2022	erfolgt
	Schulung Mitarbeiter + Gruppen: Mülltrennung, E-Verbrauch, ökologischer Einkauf	2023	erfolgt
	Infofenster in Verkündblättern als Hinweise (u. Homepage)		

VII. Unser Umweltprogramm 2026 bis 2030

7.1 Umweltprogramm

Das Umweltprogramm wurde am 16. Juni 2026 im KGR beschlossen.

7.2 Ziele und konkretisierte Maßnahmen

Die vereinbarten Prioritäten ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

UMWELTZIELE	MASSNAHMEN	ZEIT	UMSETZUNG
Verbesserungen mit dem Ziel, Ressourcen zu schonen und die Lebensqualität zu erhöhen	Mobilität - Ausweisung der beiden Kirchen als Radwegekirchen (Infolyer, Radständer, Rastplatz)	2026	Achim Brodback
	Nisthilfen für Fledermäuse, Mauersegler oder Turmfalken prüfen Trocken-Gehölz-Hecken als Möglichkeit	2028	KGR
Reduktion des Verbrauchs von Wärmeenergie	Möglichkeit einer Winterkirche im Gemeindesaal Oppenau überprüfen	Herbst 2026	KGR
Bzw. fossiler Energie	Austausch Öltank Peterstal – KNUT Heizungs-programm der Laki Umfeldnahe Infrarot-E-Heizung Mit dieser Maßnahme ist zu erwarten, dass der Anteil der Erneuerbaren Energie am Gesamtverbrauch (siehe 4.1) sich um absolut 10% steigern lässt.	2026	VSA Bauamt Hr. Saecker

UMWELTZIELE	MASSNAHMEN	ZEIT	UMSETZUNG
Reduktion des Stromverbrauchs	Balkonkraft-Werke prüfen für Gemeindehaus / Pfarrhaus Oppenau	2026	Achim Brodback
Sicherheitstechnische Verbesserungen	Gemeindesaal Oppenau Rampe	2026	Achim Brodback
	Aufzug Kirche Oppenau	2028	KGR
	Feuerlöscher-Übung in Peterstal	2027	KGR
	Solaranlage Oppenau Kirche soll der Druck überprüft werden und evtl. Flüssigkeitsaustausch	2026	Achim Brodback
Umweltkommunikation	Schulung Mitarbeiter + Gruppen: Mülltrennung, E-Verbrauch, ökologischer Einkauf	2027	Gemeindebeirat Krabbelgruppe
	Infofenster in Verkündblättern als Hinweise (u. Homepage)		Achim Brodback
	Abfalltrennung in Peterstal bereitstellen (Gelber Sack) und kommunizieren	2026	Joachim Henninger
	Hinweis-Schild auf nächste Defi-Station	2026	Volker Heicappell
	Hinweis auf Möglichkeiten des Repair-Cafés	2026	Achim Brodback

VIII. Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltrevisors

Der Evangelischen Kirchengemeinde Oppenau/Bad Peterstal-Griesbach

wird hiermit bestätigt, dass sie alle Anforderungen des „Grünen Gockels“ erfüllt. Sie hat ein Umweltmanagementsystem eingerichtet und wendet es systematisch an.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung bestätigt die Kirchliche Umweltrevisorin

Britta Hiller,

dass

- die Begutachtung und Validierung von Umweltmanagementsystemen nach dem Grünen Gockel in Anlehnung an die „Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung“ in Verbindung mit den Verordnungen (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 durchgeführt wurde;
- bei der stichprobenartigen Prüfung keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften offenbar wurden;
- ihr die Daten und Angaben des Umweltberichtes über die umweltrelevanten Tätigkeiten der Kirchengemeinde glaubhaft belegt wurden. Dies wurde stichprobenartig überprüft.

Diese Erklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden.

Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Kippenheim, 15.08.2026



Britta Hiller
Kirchliche Umweltrevisorin



Impressum

A) **Verantwortlich**

V.i.S.d.P.: Achim Brodback (Pfarrer)

Evang. Pfarramt

Karl-Friedrich-Str. 11

77728 Oppenau

Tel. 07804-792

oppenau@kbz.ekiba.de

www.evobre.de

B) **Revisionsstand**

Revisionsstand: 21. Juli 2026. Die nächste aktualisierte Umwelterklärung wird vorgelegt im Juni 2028, die nächste konsolidierte Fassung im Juli 2030